Expo.02 : Das Spiel mit Emotionen und Bewegungen

Autor(en): **Rentsch, Bernhard / Tschanz, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **4 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-991437

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Expo.02 und der Sport

Das Spiel mit Emo

In wenigen Wochen wird in der Drei-Seen-Region Biel-Neuenburg-Murten die Expo.02 eröffnet. Im Rahmen der Landesausstellung spielt der Sport eine nicht unwichtige Rolle. Ein festes Ausstellungselement sowie Events stehen im nationalen und internationalen Rampenlicht. Eine Standortbestimmung mit Projektleiter Bruno Tschanz.

Interview: Bernhard Rentsch

«mobile»: Als PR- und Sponsoringverantwortlicher des BASPO sind Sie es sich gewohnt, dass der Sport in Ihrem Alltag eine zentrale Rolle spielt. War das Thema auch bei den Expo-Verantwortlichen ein wichtiges? *Bruno Tschanz:* Am Anfang hatte der Sport eigentlich keine guten Karten. Wir mussten uns wie in vielen anderen Bereichen unserer Gesellschaft den Stellenwert erst erkämpfen. Heute ist die Positionierung keine Frage mehr. Der Sport hätte es sich meiner Meinung nach auch nicht leisten können, abseits zu stehen. Der Imageschaden wäre verheerend gewesen.

Wie kam es zum Umschwung? Die ganze Ausstellung war sehr lange ein undefinierbares Gebilde. Es zeigten sich schon bald einmal die Schwierigkeiten bei der Umsetzung von allzu kreativen Ideen. Wir arbeiteten in dieser Phase schon mit handfesten Vorschlägen und konnten aufzeigen, dass der Sport ein zentrales Element der Gesellschaft ist.

Wie können Sie dies nun aber im Rahmen der Landesausstellung umsetzen? Die Expo ist keine Wissensmesse. Sie ist vielmehr eine Standortbestimmung für unser Land. Es ist eine Chance, sich an einem einzigen Ort in kurzer Zeit mit sämtlichen gesellschaftlichen Phänomenen auseinander zu setzen. Unsere zentralen Botschaften des Projektes Circuit «Körper in Bewegung» sind Emotionen, Bewegungen und Leistung. Das Umfeld auf der Arteplage in Yverdon unter dem Titel «Ich und das Universum» ist dafür genau das Richtige.

Reicht dieser Ansatz aus, um der Ganzheitlichkeit des Sports gerecht zu werden? Kann zum Beispiel eine Art Nachhaltigkeit garantiert werden? Dies ist eine schwierige Frage. Zu allererst einmal waren uns die Hände durch die zur Verfügung stehenden Mittel und durch die begrenzte Fläche gebunden. Und trotzdem glaube ich, dass wir mit dem «Circuit» starke Aussagen machen können. Antworten muss letztlich aber jede Besucherin und jeder Besucher für sich selber finden. Wir wollen anregen, über das Gesehene und Erlebte nachzudenken. Das Sportverständnis ist individuell und wird es auch nach der Expo.02 bleiben. Ich glaube aber, dass bei vielen Personen die emotionale Bindung zum Sport nachher erhöht sein wird.

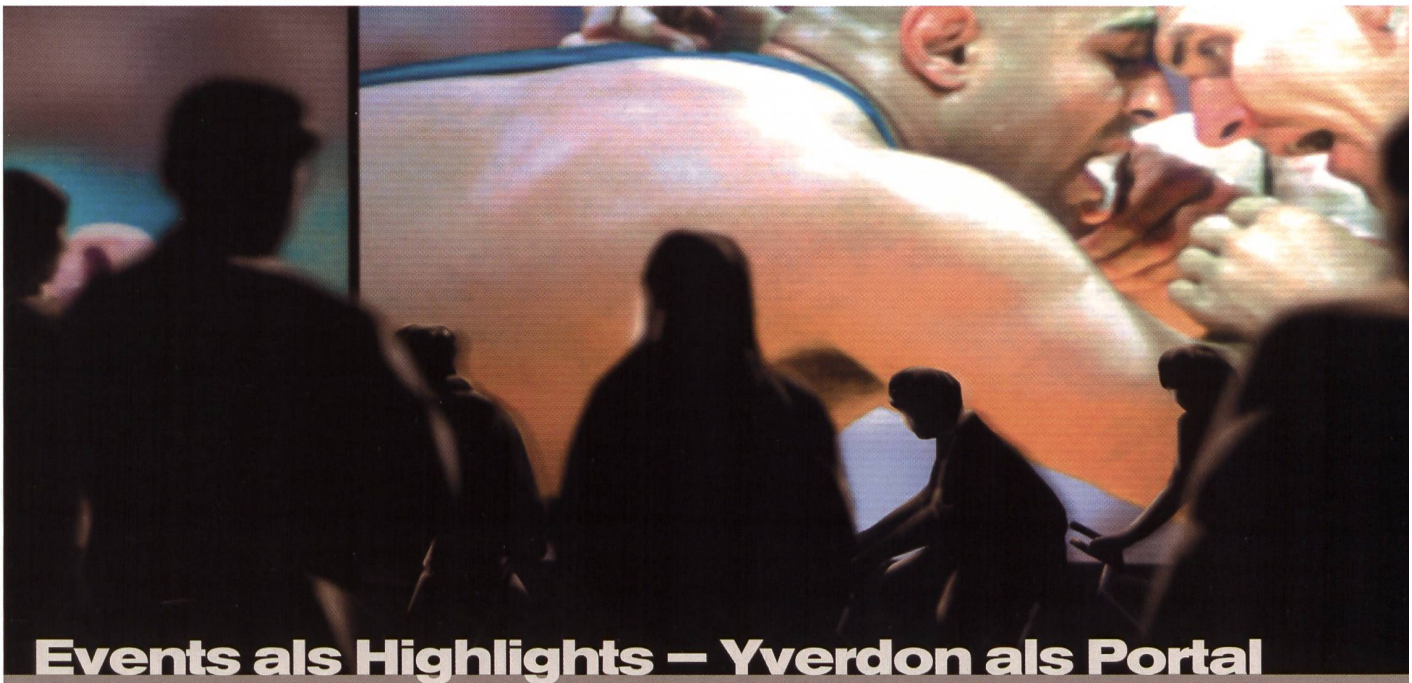
Die ganze Organisation der Expo stand lange unter einem teilweise ungünstigen Stern. Wie haben Sie diese schwierigen Phasen miterlebt? Es war in der Tat nicht immer einfach. Auf der anderen Seite konnten alle Partner, die von Anfang an dabei waren, ein enges Beziehungsnetz knüpfen und sich so gegenseitig unterstützen. Wir waren im Übrigen immer gut informiert, so dass keine einzige so genannte Sensation für uns überraschend kam. Der Sport hatte wie die ganze Ausstellung sehr lange mit den Finanzen zu kämpfen. Alle Partner, die üblicherweise hinter grossen Sportveranstaltungen stehen, sind selber mit Grossprojekten engagiert. Da war es nicht einfach, neue Sponsoren zu finden. Mit sportlichem Ehrgeiz haben wir aber erfolgreich gekämpft.

Was bleibt nun bis zur Eröffnung am 15. Mai noch zu tun? Wir haben einen Diamanten gefunden und haben ihm den Grundschliff verpasst. Nun folgt noch der Feinschliff und die Fassung. Konkret geht es jetzt insbesondere um die detaillierte Mitarbeiterschulung. Und dann können wir uns auf 159 spannende Tage freuen. Es werden täglich neue Probleme und Herausforderungen zu lösen sein. Wir werden den Sport aber vom ersten bis zum letzten Tag positiv darstellen können. Lichter löschen ist dann erst am 20. Oktober – oder für die Direktbeteiligten wohl sehr emotionsgeladen einige Tage später. Ich freue mich auf die Expo.02 und die vielen Tausend Besucherinnen und Besucher. m

Mit dem mobile*club* an die Expo.02

Die Expo.02 ist das Grossereignis des laufenden Jahres. Ein Besuch ist für alle ein Muss – warum aber nicht mehrmals und mit speziellen Programmen? Der mobile*club* bietet dafür eine exklusive Gelegenheit an. Wir organisieren im August während den winterlichen Expo-Games in Yverdon einen Spezialanlass, u.a. mit kompetenter Führung beim Projekt «Circuit» und einem offerierten Apéro unter Gleichgesinnten. Und dies alles zum Spezialpreis von nur 45 Franken (inkl. Tageskarte und Zusatzleistungen). Details zu diesem Angebot lesen Sie in der nächsten Ausgabe von «mobile» (erscheint Ende Mai 2002).

xpo.02 tionen und Bewegungen



Fotos: Daniel Käsermann

Events als Highlights – Yverdon als Portal

Swiss Olympic und das Bundesamt für Sport Magglingen schlossen sich unter der Leitung von Swiss-Olympic-Exekutivrat Paul Engelmann zur Gruppe Sport Suisse 02 zusammen mit dem Ziel, den Sport an der Expo.02 markant zu präsentieren, Dank unermüdlichem Engagement ist es gelungen, dem Sport einen beachtlichen Auftritt zu verschaffen.

Projekt Circuit «Körper in Bewegung»

Projekt Circuit «Körper in Bewegung» heisst das Ausstellungsprojekt, mit dem die Besucherinnen und Besucher der Expo.02 in die Welt des Sportes geführt werden und dort mit zwei seiner tragenden Elemente in Kontakt kommen: den Emotionen und der Leistung. Die Ausstellung fokussiert sich auf eine Sportart, die von vielen aktiv betrieben wird: das Radfahren. Auf einem «Radkarussell» erleben die Besucher Geschwindigkeit: Durch eigene Muskelkraft setzen sie die Plattform der Zuschauer in Bewegung und bringen dadurch Bilder zum Vorschein, welche Spitzenathleten vor-, während und nach dem Wettkampf zeigen. Dabei entdecken Besucherinnen und Besucher unbekannte Bilder aus der Welt des Sports.

In der Ausstellung begegnen die Besucherinnen und Besucher virtuellen und echten Persönlichkeiten aus der Welt des Schweizer Sports von früher und heute. Sie erzählen über ihre Erlebnisse, Gefühle, Emotionen und Erfahrungen und äussern sich über ihre heutige Beziehung zum Sport.

ExpoGames.02

Von Mitte Juli bis Mitte August 2002 präsentieren sich Schweizer Sportverbände und -vereine auf der Arteplage Yverdon mit einer grossen Zahl von vielfältigen und bunten Sportevents, den ExpoGames.02. Sie geben den Sportbegeisterten unter den Expo-Besucherinnen und -Besuchern Gelegenheit, sich nach Lust und Laune aktiv zu betätigen, eine Sportart zu entdecken und sich von ihr begeistern zu lassen. Für die Sportverbände sind sie eine Plattform, um sich mit innovativen Projekten einem neuen Publikum vorzustellen. Die Events sind in vier thematische Bereiche gegliedert: Outdoor-Sport, Indoor-Sport, Luft und Wasser sowie Winter.

«Swisspower Gigathlon Expo.02»

Der «Swisspower Gigathlon» ist der Big-Event des Schweizer Sports an der Expo.02. Dieses 7-tägige ultrasportive Ausdauerabenteuer vom 7. bis 14. Juli startet auf der Arteplage Yverdon, führt schwimmend, bikend, skatend, laufend und Velo fahrend rund um die Schweiz und endet nach 1494 km auf der Arteplage Biel. Mit verschiedenen Kategorien, als Single, als Team of Five oder in 6 bis 35 Mitglieder umfassenden Powerteams sowie dem täglichen attraktiven Breitensportanlass «Run-for-Expo.02» soll die ganze Schweiz zum Sporttreiben animiert werden. 30 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in den verschiedenen Kategorien erwartet.

Aussenprojekt Magglingen

Projekt «Artplace»: Mit finanzieller und ideeller Unterstützung von sport- und kulturfreundlichen Partnern schafft das Bundesamt für Sport in Magglingen in unmittelbarer Nähe der Arteplage Biel ein Kunstprojekt der besonderen Art. In einem Pavillon arbeiten Künstlerinnen und Künstler an Werken zum Thema «Bewegung und Sport». Die Kunstschaffenden, unter ihnen auch ehemalige Spitzensportlerinnen und -sportler, kreieren ihre Werke allein oder in Gruppen. Besucher/-innen können sich in den Ateliers frei bewegen und mit den Künstlern in Kontakt treten. Sie erleben dabei hautnah die Entstehung von Kunstwerken, die einen Tag vor Abschluss der Expo.02 in einer Vernissage präsentiert werden.